



Vor dem Auftritt versammelten sich noch einmal alle Nachwuchsartisten. Kurz vor der Show wurden die letzten Details besprochen und zur Einstimmung das Zirkuslied gesungen. • Fotos: Machelett



Gleichgewicht, Eleganz, Mut und auch ein wenig Selbstvertrauen brauchten die Seiltänzer. Sie zeigten, was sie in der vergangenen Woche gelernt hatten und wurden mit kräftigem Applaus belohnt.

Putzende Seiltanz-Clowns und wilde Löwen

Kleine Nachwuchsartisten der St.-Michael-Grundschule begeistern das Publikum in der Zirkus-Sporthalle am Riese

Von Lydia Machelett

WERDOHL ■ Das Lampenfieber war groß. Ungeduldig rutschten die Kinder hinter der Bühne auf ihren Stühlen umher. In einer Ecke wurde noch ein letztes Mal die Nummer geprobt, die später auf der Bühne präsentiert werden sollten. Immer wieder wagten die kleinen Artisten einen Blick durch den Vorhang. Die Tribüne füllte sich immer mehr.

Eltern, Freunde, Großeltern und sogar Urgroßeltern suchten sich Plätze in der großen Sporthalle am Riese. Die hatte sich nämlich in der vergangenen Woche in eine kunterbunte Zirkusmanege verwandelt mit Vorhängen, Seiltanz-Anlage und – wer genau hinsah, konnte es schon erkennen – wilden Löwen-Kindern. Entsprechend groß waren die Erwartungen.

Noch viel größer aber war die Anspannung hinter der Bühne. Die St.-Michael-Grundschüler hatten sich



Die Eltern waren begeistert von dem Können der kleinen Artisten und filmten stolz das Geschehen in Manege.

eine ganze Woche lang auf diesen großen Auftritt vorbereitet. Gemeinsam mit echten Zirkuslehrern. Anlässlich des 150-jährigen Bestehens der Schule wurde das Zirkusprojekt auf die Beine gestellt.

Unterstützt wurden Lehrer und Schüler dabei von den Trainern des Kinderzirkus' Lampenfieber und Eltern.

Statt Mathe, Sprache und Sachunterricht standen eine Woche lang Akrobatik, Zau-



Die putzwütigen kleinen Clowns sorgten mit Tüchern und Sprühflaschen für saubere Gesichter in der ersten Reihe – ganz zur Freude des übrigen Publikums.

berei, Jonglage und Tierdressur auf dem Stundenplan. Ein rund zweistündiges Programm wurde erarbeitet. In den Proben klappte eigentlich alles gut, aber sollte es auch vor so vielen Menschen

gelingen? Die Aufregung war den Kindern anzusehen. Aber Lampenfieber gehört im Zirkus einfach dazu. Und als der Vorhang sich lüftete, war die Aufregung schnell vergessen. Die beiden kleinen Zirkus-

direktoren begrüßten gekonnt die Seiltänzer – doch die kamen nicht. Stattdessen eroberte eine wilde Horde putzwütiger Clowns immer wieder die Bühne. Mit Staubtüchern und Sprühflaschen

sorgten sie für saubere Gesichter in der ersten Reihe und herzhaftes Gelächter in den hinteren Reihen.

Da mussten die Herren Zirkusdirektoren doch ein Machtwort sprechen. Sofort verschwanden die kleinen Clowns und die Seiltänzer kamen. Sie bezauberten ihr Publikum mit extremem Gleichgewicht. Da musste so manch ein stolzer Papa doch schnell das Handy zücken und den Auftritt des Kindes filmen. Die kleinen Artisten begeisterten die Gäste am Riese. Und bei der Tierdressur stockte manch einem Besucher der Atem – auch wenn es natürlich keine echten Tiere in der Halle gab.

Unter tosendem Applaus und sichtlich stolz auf ihre Leistung, verabschiedeten sich die kleinen Zirkusstars aus der Manege. Und ab heute heißt es für die Grundschüler dann wieder Mathe und Sprache statt Seiltanz und Jonglage.



Die Beschäftigten lieben ihre Werkstätten. Dort werden sie gebraucht, können aktiv am Leben teilnehmen und etwas schaffen, das hinterher in die ganze Welt verschickt wird. • Foto: Machelett

Mehr als ein normaler Job

Mitarbeiter der Märkischen Werkstätten zeigen ihr Können

WERDOHL ■ Stolz präsentierten die Behinderten ihre Arbeitsplätze. In und um die Märkischen Werkstätten herrschte am Samstag Feierstimmung. Mit Musik und zahlreichen Aktionen feierten die Beschäftigten mit Mitarbeitern, Freunden und Familie das traditionelle Werkstattfest.

Behinderte und nicht behinderte Besucher hatten sichtlich gleichermaßen Spaß. Für Stimmung sorgte die Iserlohner Band „Workers Delight“. Mit Schlager- und Popmusik brachten sie die Gäste zum Mitsingen und Klatschen. Erst auf dem zweiten Blick erkannte das Publikum, dass es keine gewöhnliche Band war. Die Musiker hatten ebenfalls Handicaps. „Die Musik ist

top“, freute sich Werkstattleiter Jan Hendrik Marl. Er war nicht nur mit dem Fest zufrieden, sondern auch mit dem Wirtschaftsjahr.

120 Behinderte sind derzeit an dem Werdohler Standort der Märkischen Werkstätten beschäftigt. Betreut werden sie von einem 35-köpfigen Team. „Schwerpunktmäßig stellen wir hier Industriemontagen im Metallbereich her“, erklärte Marl. Die Auftragslage sei gut, allerdings könnte es noch mehr sein. Doch immer noch seien viele Firmen skeptisch. „Wir sind ein ganz normaler Dienstleistungsbetrieb – und als solcher im Übrigen auch zertifiziert. Dementsprechend ist auch unser Qualitätsmanagement“, betonte der Leiter. Die

Produkte, die das Werk verlassen, unterscheiden sich in keiner Weise von Gewerken aus „normalen“ Betrieben.

„Die Arbeit ist für die Behinderten extrem wichtig. Ein Job bedeutet auch eine Teilhabe an der Gesellschaft und somit das Gefühl, gebraucht zu werden“, erklärte Marl. So seien die Beschäftigten beispielsweise immer stolz, wenn sie eine Zapfanlage sehen. Denn fast alle Zapfpistolen in Deutschland waren zur Montage kurz in dem Werdohler Werk. „Das hier ist keine Beschäftigungstherapie, in der Mandalas ausgemalt werden, wir brauchen die Menschen wirklich. Und dieses Wissen ist für jeden hier ein enormer Antrieb“, so Marl. ■ Im

LeserReise



Arabishe Emirate ABU DHABI & DUBAI

8 TAGE-REISE MIT 2 STANDORTEN

Als reichste Stadt der Welt avanciert Abu Dhabi derzeit zur Kunst- und Kulturhauptstadt der Zukunft – wussten Sie schon, dass auf der Insel Saadiyat das Louvre und Guggenheim Museum ihr neues Zuhause finden? Die schneeweiße Sheikh-Zayed-Moschee, die drittgrößte Moschee der Welt, ist atemberaubend. Der Besuch im preisgekrönten Falkenhospital versetzt Sie ebenso ins Staunen wie der exklusive Blick hinter die Kulissen des weltgrößten Formel-1-Kurses „Yas Marina Circuit“. Die Metropole Dubai begeistert mit immer „neuen Weltwundern“. Mit dem 828 Meter hohen Burj Khalifa liegt Dubai in Sachen Höhe derzeit an erster Stelle und Dubai The Palm Island, ein von Menschenhand erbautes Wahrzeichen, ist vom Mond aus zu erkennen. Doch immer wieder ist das alte orientalische Flair präsent, wenn Sie abseits der Wolkenkratzer in die Welt von 1001 Nacht eintauchen. Lassen Sie sich überraschen – eine faszinierende Reise mit emotionalen Highlights erwartet Sie!



PREIS PRO PERSON
ab **1.139,-***

Reisetermin

09.11. - 16.11.2015

LEISTUNGEN Im Preis enthalten:

- Haustürabholservice – Transfer zum Flughafen Düsseldorf und zurück (Mindestteilnehmer 6 Personen)
- Nonstop-Flug mit Etihad Airways nach Abu Dhabi und zurück
- Transfers im Zielgebiet lt. Programm
- 3 Ü im Hotel der Kategorie ****+ in Abu Dhabi
- 3 Ü im Hotel der Kategorie **** in Dubai
- 6x Frühstück
- Deutsch sprechende Reiseleitung vor Ort
- Reiseliteratur

Nicht im Reisepreis enthalten:

- Ausflugspaket **269 Euro p.P.** mit Deutsch sprechender Reiseleitung lt. Programm (Mindestteilnehmer 25 Pers.):
 - Stadtrundfahrt Abu Dhabi
 - Falkenhospital Abu Dhabi
 - Stadtrundfahrt Dubai „modern“
 - Stadtrundfahrt Dubai „historisch“
 - Dinner Dhow Cruise mit arabischen Spezialitäten
- 4x Abendessen (Tag 2-5) **100 Euro p.P.**
- Zusatzausflüge
- Tourismussteuer Dubai

* REISEPREIS:

p. P. im DZ 1.139 Euro
EZ-Zuschlag: 299 Euro

Veranstalter: Globalis Erlebnisreisen GmbH

Beratung und Buchung: Lüdenscheider Nachrichten | Schillerstraße 20 | 58511 Lüdenscheid
Tel. 02381 105-235 | E-Mail: leserreisen@wa.de | www.come-on.de/leserreisen

Lüdenscheider Nachrichten Altenaer Kreisblatt Süderländer Volksfreund
Meinerzhagener Zeitung Allgemeiner Anzeiger

come-on.de